

Polizeireform: Reaktionen auf Entscheidung für Polizeipräsidium Kurpfalz vom Aktionsbündnis, Bund Deutscher Kriminalbeamter, OB Bernhard und den Landtagsabgeordneten Sckerl, Kleinböck und Wacker

„Stützpunkt“ für Kripo in Weinheim denkbar

Von unserem Redaktionsmitglied
Carsten Propp

WEINHEIM. Gestern wurde in Stuttgart der Zuschritt der künftigen Polizeipräsidien bekannt gegeben. Demnach wird es künftig ein Polizeipräsidium Kurpfalz geben mit Sitz in Mannheim. Heidelberg erhält eine große Kriminaldirektion. Was das für die Kripo-Außenstelle Weinheim bedeutet, für deren Erhalt sich nicht nur Oberbürgermeister Heiner Bernhard, sondern mittlerweile auch mehr als 3000 Bürger mit ihrer Unterschrift stark machen, ist schwer zu sagen.

Appell zur Zusammenarbeit

Uli Sckerl, Landtagsabgeordneter der Grünen, erklärte dazu gestern in einer Pressemitteilung: „Es muss jetzt intensiv geprüft werden, ob in der Region zusätzliche Kriminalkommissariate notwendig sind und wo die Kripo insgesamt künftig beheimatet sein muss. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es auch in Weinheim einen Stützpunkt geben wird. Um dies zu erreichen, muss man jetzt zusammenarbeiten.“ Sein Appell ging dabei ausdrücklich sowohl an die lokale Politik als auch an das Aktionsbündnis „Pro Kripo Weinheim“.

In der Debatte über die Polizeireform war der Begriff „Stützpunkt“ bisher noch nicht aufgetaucht. Doch auch OB Bernhard forderte gestern in seiner Stellungnahme, „dass Weinheim wegen seiner Größe, seiner Struktur als Bildungsregion im Land und seiner geographischen Lage dabei eine Berücksichtigung als kriminalpolizeilicher Stützpunkt finden muss.“ Er sehe da „positive Signale und eine realistische Chance“.

„Türschild wird abgeschraubt“

Doch was bedeutet „Stützpunkt“? Unsere Redaktion hakte bei Uli Sckerl nach. Seine Antwort: „Das kann man so konkret noch nicht sa-

gen.“ Die Entscheidung, wie Weinheim kriminalpolizeilich versorgt wird, liege beim Projektleiter für die Umsetzung der Polizeireform in der Kurpfalz, Detlef Werner. Das Innenministerium werde sich da heraushalten. Klar sei allerdings: „Die klassische Kriminalaußenstelle wird es nicht mehr geben; das Türschild wird abgeschraubt.“

„Nicht Fisch, nicht Fleisch“

„Stützpunkt“ könnte freilich auch bedeuten, dass es nur noch einige Kripo-Beamte vor Ort gibt, die dann ins (Schutz-)Polizeiviertel integriert wären. Von einer solchen Lösung hält der Heidelberger Bezirksvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK), Günther Noe, nichts: „Das wäre nicht Fisch, nicht Fleisch.“ Bei dieser Variante würde die klare Aufgabendefinition der Kripo fehlen.

Grundsätzlich setze sich der BDK dafür ein, dass die Kripo im Rhein-Neckar-Kreis mit Dienststellen in der Fläche vertreten sei, sagte Noe, der bis 2008 Leiter der Kripo-Außenstelle Weinheim war; seither leitet er das Dezernat 11 (Kapitalverbrechen) bei der Polizeidirektion Heidelberg. Weinheim habe hier – zum Beispiel im Bereich der Rauschgiftkriminalität – einen Sonderstatus wegen der unmittelbaren Nähe zu Hessen. Abgesehen davon habe die Kripo-Außenstelle Weinheim gemeinsam mit dem Polizeiviertel in den vergangenen Jahren nachweislich erfolgreich gearbeitet.

Diesen Aspekt betonte in einer ersten Reaktion auch noch einmal das Aktionsbündnis „Pro Kripo Weinheim“. Wie dessen Sprecherin Claudia Funke auf Anfrage unserer Zeitung sagte, begrüße man es, dass die Entscheidung über den Zuschritt der Kripo nicht in Stuttgart, sondern in der Region getroffen werden soll. „Wie man die Kripo in Weinheim dann nennt – Außenstelle, Stützpunkt oder Kommissariat – ist zweitrangig. Wichtig ist, dass die

Polizeistrukturreform

■ Aus dem Polizeipräsidium Mannheim und der Polizeidirektion Heidelberg wird das **Polizeipräsidium „Kurpfalz“** mit Sitz in Mannheim.

■ Heidelberg erhält eine **große Kriminaldirektion**.

■ Nach Angaben der Polizei verfügt das neue Polizeipräsidium über eine **Personalstärke von 2670 Beschäftigten**. Davon gehören 1936 Beamte der Schutzpolizei an, 394 der Kripo.

■ Zum neuen Polizeipräsidium „Kurpfalz“ gehören **17 Polizeiviertel** (darunter Weinheim), **28 Polizeiposten** (darunter Hemsbach und Schriesheim) und **3 Autobahnpolizeiviertel**.

■ Was mit den **fünf Kriminal-Außenstellen** (Weinheim, Sinsheim, Schwetzingen, Wiesloch und Eberbach) geschieht, soll in den nächsten Monaten entschieden werden.

■ Im **Zuständigkeitsbereich** des neuen Polizeipräsidioms leben rund **eine Million Menschen**.

Kripo hier bleibt.“ Deshalb werde das Aktionsbündnis bis zum 1. Mai weiter Unterschriften sammeln, um diese anschließend dem neuen Polizeipräsidenten zu übergeben. Dabei ziehe man gerne an einem Strang mit Uli Sckerl und Heiner Bernhard, wenn man sich in der Zielsetzung einig sei.

„Bürger einbeziehen“

Der OB machte in seiner Stellungnahme keinen Hehl daraus, dass man wohl akzeptieren müsse, „dass es die Kriminalaußenstellen im Rhein-Neckar-Kreis in der bisherigen Form nicht mehr geben wird. Wir haben uns das – wie die meisten Bürger unserer Kommune – anders vorgestellt.“ Sein Dank galt auch dem Aktionsbündnis, denn: „Ihre Einmischung ist auch als verdiente



Bislang arbeiten Schutz- und Kriminalpolizei in Weinheim unter einem Dach. Doch die Tage der Kriminalaußenstelle Weinheim sind offenbar gezählt. In der aktuellen Debatte ist nun von einem möglichen „Stützpunkt“ die Rede. BILD: RITTELMANN

Wertschätzung gegenüber der hervorragenden Arbeit der Weinheimer Kripo zu sehen.“ Der OB appelliere an den Projektleiter und an die zuständigen Politiker, bei den weiteren Entscheidungen die örtlichen Stellen, die Kommunalverwaltungen und die engagierten Bürger einzubeziehen. Denn: „Ohne Akzeptanz auf der kommunalen Ebene und in der Bevölkerung wird die Reform nicht gelingen. Wir werden sehr rasch gemeinsam mit der Bürgerinitiative den Kontakt zu den Entscheidern suchen und unsere Argumente vorbringen“, so OB

Bernhard abschließend. Nach Auskunft des SPD-Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck sollen die konzeptionellen und rechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung der Polizeireform bis zum zweiten Quartal 2013 vorliegen. Die operative Umsetzung sei für die Jahre 2013 und 2014 vorgesehen.

Heute Abend Info-Veranstaltung

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Georg Wacker meldete sich gestern zu Wort: Er befürchtet, dass der Fokus der Kriminalpolizeidirektion künftig stärker auf die Groß-

städte gerichtet sein könnte. „Aber wir müssen vermeiden, dass gerade im Bereich der sogenannten Hol-Kriminalität wie zum Beispiel beim Handel mit Drogen vermeintlich rechtsfreie Räume geschaffen werden.“ Ein Abzug der Kripo-Beamten aus Weinheim und Ladenburg könne aber genau dazu führen.

Übrigens: Wacker lädt am heutigen Mittwoch um 20 Uhr ins Feuerwehrhaus in Großsachsen zu einer Informationsveranstaltung ein mit dem Landesvorsitzenden des Arbeitskreises Polizei der CDU Baden-Württemberg, Günther Freisleben.

Gewinnspiel

Weinheim Galerie ehrt 35 Gewinner

WEINHEIM. Bekanntlich dauern Kleinigkeiten oft nicht lange, die Weihnachtszeit in der Weinheim Galerie dauert dieses Jahr aber bis zum vergangenen verkaufsoffenen Sonntag im Frühling, dem Pflanzeltag. Am vergangenen Sonntag war noch einmal Bescherung für glückliche 35 Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels, heißt es in einer Pressemitteilung der Galerie.

Die Gewinner konnten sich über Gutscheine im Wert von 15 bis 150 Euro freuen, die der Centermanager Thomas Stonjeck im Namen der Werbegemeinschaft, also der Gemeinschaft aller Händler in der Galerie, überreichte.

Da die Gutscheine lange gültig sind, konnte man am Sonntag noch in Ruhe die Vernissage der regionalen Künstler im Obergeschoss der Galerie besuchen, sich von der Trommlergruppe „Gedöös“ beshallen lassen oder die vielen Angebote der Händler bestaunen und hier und da ein Gläschen Prosecco genießen.

Die zwei Jahre alt gewordenen Galerie (Eröffnung war am 17. und 18. März 2010) erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei den Weinheimern und den Kunden aus dem Odenwald, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Der Eigentümer sowie das Centermanagement arbeiten verstärkt daran, den Standort noch attraktiver für die Kunden zu gestalten; Sortimente sollen ergänzt und die Aufenthaltsqualität verbessert werden, unter anderem mit einem größeren Verzehrangebot. Die Planungen dazu, so der Centermanager Thomas Stonjeck, laufen bereits.

Evangelischer Kirchenchor: Musik- und Theaterabend in der Mehrzweckhalle

Turbulenzen um neuen WG-Bewohner

HOHENSACHSEN. Es ist nicht einfach, den goldenen Mittelweg zwischen Chorgesang, Instrumentalmusik und Theaterstück zu finden. Der evangelische Kirchenchor kann das. Mit Dynamik erklang schon zum Auftakt mit dem „Allegro“ von Georg Philipp Telemann ein anspruchsvolles Konzertstück, präsentiert vom evangelischen Posaunenchor Hohensachsen-Lützel-sachsen unter Leitung von Sebastian Meerwein. Und gleich noch einmal setzte der Kirchenchor unter Svetlana Klaus mit dem feierlich dargebotenen elegischen Chorwerk „Panis angelicus“ von Cesar Franck mit Sopransolo von Ellen Liziger einen weiteren glanzvollen Akzent. Am Clavinova begleitete Rolf Fritz.

Pfarrer Christian Noeske freute sich, unter den Gästen Bezirksdofrau Renate Schulz, Vertreter der kirchlichen Kreise und Ortsvereine sowie Abordnungen der Nachbarhöfe aus Lützel-sachsen, Oberflockenbach, Großsachsen und Leutershausen in der Mehrzweckhalle begrüßen zu können.

Gut aufgelegt zeigte sich der Kirchenchor, als er John Rutters „Schau auf die Welt“ anstimmte, eine einprägsam ins Ohr gehende Melodie. Herrlich interpretierte der Chor das lustige „Jäger und Kuckuck“ von Helmut Barbe mit der inoffiziellen Kurpfälzer Nationalhymne „Der Jäger aus Kurpfalz“. Hier zeigte sich, dass Dirigentin Svetlana Klaus auch nach musikalischen Zusammenhängen sucht.

Klanglich ausgewogen servierten unter der Leitung von Ursula Naß der Instrumental- und der Blockflö-



Drei Frauen suchen im Theaterstück des evangelischen Kirchenchors nach dem passenden Mann für ihre Wohngemeinschaft. BILD: HOFMANN

tenkreis aus Henry Purcells „The Fairy Queen“ die Tänze Reigen, Elfentanz, Rüpeltanz und Chaconne. Der Posaunenchor spielte „Merry Bone Rag“ von Enrique Crespo mitreißend und bot den Gospel „Down by the riverside“ von Robert Roblee.

Ganz schön abgekocht

Nach der Pause mit Losverkauf öffnete sich der Vorhang für das Lustspiel „Sie können kochen?“. Schuhverkäuferin Karin Maiefelder (Hannelore Seiberling), Reitlehrerin Yvonne Kuster (Erna Schlag) und Kosmetikerin Ruth Geier (Ruth Lott-prein), drei Damen mittleren Alters, teilen sich zusammen mit Jens-Peter Dall (Philipp Forschner) seit Jahren eine geräumige Fünf-Zimmer-Wohnung. Jens-Peter kocht für alle, macht den Haushalt und keiner nervt den anderen. Leider zieht Jens-Peter aus, weil er eine reiche

Frau gefunden hat. Obwohl die Damen beabsichtigen, es sich nur noch zu dritt gemütlich zu machen, stoßen sie kulinarisch und finanziell an ihre Grenzen. Eine neue Mitbewohnerin ist per Inserat bald gefunden. Allerdings ist es mit Francois Mitterrand (Monika Schmitt) ein Mann, der aber charmant und zuvorkommend ist. Da er auch noch kochen kann, wird er mit offenen Armen aufgenommen.

Doch der charmante Franzose, der vermeintlich Miete zahlt, entwickelt unangenehme Eigenschaften. Die Damen mussten spüren, können nicht mehr in legeren Klamotten herumhocken, eckeln sich vor seinem Essen und grauenhaftem Mineralwasser. Ständig fehlt den Damen Geld. Der Neue wird von Nachbarin Alice Meier (Sieglinde Forschner) ertappt. Sie erfährt aus dem Radio von einem Franzosen, der arme

Frauen bestiehlt. Die Ereignisse überschlagen sich, als der Franzose abhauen will. Die Frauen nehmen ihm das gestohlene Geld ab und werfen den Kerl hinaus. Überraschend steht Jens-Peter vor der Tür, weil ihm seine künftige Frau verlassen hat. Alle sind glücklich, doch das dicke Ende kommt noch: Denn Jens-Peter kocht, wie der Franzose, biokonform und holt das natriumfreie Quellwasser aus 664,4 Meter Tiefe.

Das spritzige Stück erhielt großen Beifall. Namens des Verwaltungsrates dankte Birgit Laudenklos allen Akteuren, einschließlich Annette Szillinsky (Souffleuse und Regie), Heinz Fleck (Regie), Monika Scheurer (Maske) und Hildegard Flößer (Requisiten). Ein Extra-Geschick erhielt Sieglinde Forschner für ihr Engagement in der Theatergruppe über Jahrzehnte. G. J.

WIR GRATULIEREN

HOHENSACHSEN. Alfred Heuser, Kaiserstraße 32, wird heute 74 Jahre alt. Peter Schramm, Fontanestraße 30, blickt heute auf 74 Lebensjahre zurück.

KURZ NOTIERT

Wandern und grillen fällt aus
WEINHEIM. Das traditionelle Wandern und Grillen der Naturfreunde am Sonntag, 1. April, wird mangels Beteiligung abgesagt.

Arbeitseinsatz der Angler
WEINHEIM. Am kommenden Samstag, 31. März, ist ein Arbeitseinsatz des Badisch-Unterländer-Angelsportvereins am Waidsee zur Vorbereitung für Karfreitag. Der Vorstand wünscht sich eine rege Beteiligung. Treffpunkt ist ab 9 Uhr am Clubhaus.

Männerchor-Versammlung
SULZBACH. Die Jahreshauptversammlung des Männerchors 1890 Sulzbach findet nun definitiv am Freitag, 30. März, um 19 Uhr in der „Krone“ im Sängerrüchungsraum statt. Alle Vereinsmitglieder sind eingeladen.

Förderverein St. Josef
LÜTZELSACHSEN. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins katholisches Kirchenzentrum im Langgewann findet am kommenden Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchenzentrum im Langgewann statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Tätigkeitsberichte, eine Satzungsänderung, die Erweiterung des Vorstandes betreffend, und Neuwahlen. Wer einen Abhol-dienst benötigt, kann ihn unter 06201/52506 telefonisch bis 29. März bestellen.